



Ausgabe 10

POTREPORT

Juli 2010

Hier
bestimmen
Sie
www.89-90.sachsen.de

WIR SIND MEHR WERT!

Sachsen demonstriert

Wir sind eine Macht

10.000 Menschen vorm Landtag



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



EUROPÄISCHE UNION



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Integration von
Langzeitarbeitslosen
in Arbeit

Integration von
Jugendlichen in Ausbildung
und Arbeit



BIWAQ
SOZIALE STADT

Stärkung
der lokalen
Ökonomie

Verbesserung
des Übergangs
von der Schule
in den Beruf



EUROPÄISCHE UNION



Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer steht nun in seiner vollen Pracht. Was gibt es da schöneres als sich ein schattiges Fleckchen im Grünen zu suchen und in der neuen Ausgabe des POTREPORT zu schmökern. Die Redaktion hat sich in den letzten Wochen wieder die Finger wund getippt, war mit Aufnahmegerät und Kamera unterwegs, um Ihnen dieses mit sehr viel Liebe und Idealismus erstellte Blatt zu präsentieren. Ausdrücklich muss man dabei auch betonen, dass es sich bei der Redaktion nicht um ein mit hunderten Journalisten besetztes Großraumbüro handelt. Nein, im Gegenteil. Eine handvoll engagierter Zeitungsenthusiasten, die zum Teil ihre ersten Gehversuche im erstellen eigener Artikel machen oder aber auch POTREPORT - Pioniere der ersten Stunde sind. Die Erfahrungen sind vielfältig, doch alle haben das gleiche Ziel und dieses halten Sie nun in Ihren Händen.

Nun aber mal zum Inhalt. In dieser Ausgabe erwartet Sie der gewohnte Mix aus aktuellen Geschehnissen und spannend aufbereiteten Informationen zu Institutionen, Tipps für den Alltag und für die Kleinen ist natürlich auch wieder etwas dabei.

Das Titelbild beherrscht natürlich eines der brisantesten Themen der letzten Zeit, das Sparpaket der Regierung. Abbau in allen Bereichen Soziale, Bildung und Kultur. Wir waren dabei in Dresden zur Demonstration und berichten in dieser Ausgabe. Mittlerweile kann man schon von einer Tradition sprechen, denn das Neueste vom Neuesten des BIWAQ - Projektes wird wieder betrachtet. Dazu gehört natürlich das Fußballturnier „BIWAQ - Cup“, das von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projektes organisiert wurde oder aber auch das kleine aber feine und vor allem hochkarätig besetzte Dartturnier, welches in den Räumlichkeiten des BIWAQ-Projektes stattfand.

Außerdem wird in dieser Ausgabe das Freitaler Tierheim vorgestellt und die Vereine Eibe e.V. und k.u.n.s.t-Verein e.V. haben sich mit Potreportern über ihre Arbeit unterhalten.

Neben so viel Freitaler Themen soll auch nicht das zurückliegende Brunnenfest fehlen. Dieses wurde aber mal in Verbindung mit der historischen Rotkopf Görg- Sage aufgearbeitet. Nun bleibt mir nur noch Ihnen im Namen der gesamten Redaktion viel Spaß beim Lesen zu wünschen. Wenn Sie einmal ein spannendes Thema im POTREPORT wieder finden möchten oder sogar selbst einen Artikel schreiben oder geschrieben haben, sind Sie ganz herzlich eingeladen bei unserer Redaktion vorbei zu kommen.

Gleiches gilt für Lob oder auch Kritik.

In diesem Sinne. Es grüßt Sie

Roman Schwarz
BIWAQ

BIWAQ... das haben "Wir" bisher erreicht

Schon in der ersten Phase konnte durch die engagierte Arbeit des BIWAQ - Projektteams beachtliche Erfolge erzielt werden.

- Ein Teilnehmer wurde ab 01. Dezember 2009 direkt in das Projektteam als Betreuer im Bereich Kommunikation / EDV aufgenommen;
- Zwei Teilnehmer wurden erfolgreich und nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt, darunter eine engagierte Migrantin;
- Eine Teilnehmerin nahm eine Weiterbildung zur „Pflegehelferin“ auf und hat gute Chancen, nach Prüfungsabschluss eine Anstellung im Pflegedienst anzutreten;
- Eine Teilnehmerin stellt ihre ganze, bisher nicht sehr glückliche Lebensplanung um, zog in die Landeshauptstadt um und arbeitet heute im House- Keeping - Bereich einer Hotelkette;
- Ein Teilnehmer ging einen ähnlichen Weg und verzog in seine ursprüngliche erzgebirgische Heimat, wo er einen neuen, erfolgreicherer Lebensabschnitt anstrebt;
- Eine Teilnehmerin mit Migrationshintergrund bereichert in einem sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigungsverhältnis (Vollzeit) seit 01.03.2010 das Projektteam und widmet sich erfolgreich und engagiert insbesondere der Begleitung unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ebenfalls einen Migrationshintergrund besitzen.

Inhaltsverzeichnis

Brisantes

Politik

Wer heute spart, zahlt morgen drauf!

Seite 4 - 6

Finanzen

Kontopfändung Ade

Seite 8

Biwaq

News

Dartturnier 6

Fußball 6

LOKALES

Heimatliches

Rotkopf Görg und ich

Seite 9 - 14

Einrichtungen

Tierheim Freital

Seite 15

Vereine

Eibe e. V Seite

Seite 16

k.u.n.s.t-Verein e.V.

Seite 17

LIFESTYLE

Bildung

Maria Montessori

Seite 18

Rezepte

Frische Sommersalate

Seite 19

Gesundheit

Sonnenbrand & Co

Seite 20 - 21

Kinderseiten

Hugo Hamsters Kochschule

Seite 22

Buchstabenrätsel

Seite 22

Ausmalen

Seite 22

Bastelanleitung

Seite 23

Humor

Witze rund um Fußball

Seite 24

Bürgerservice

Öffnungszeiten Freitaler Ämter

Seite 25

Wir sind mehr wert. Wer heute spart, zahlt morgen drauf!“

Hast Du Dich heute schon geärgert, war es heute wieder schlimm?

Hast Du Dich wieder gefragt, warum kein Mensch was unternimmt?

Du musst nicht akzeptieren, was Dir überhaupt nicht passt.

Wenn Du Deinen Kopf nicht nur zum Tragen einer Mütze hast.

Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist.

Es wä'r nur Deine Schuld, wenn sie so bleibt.

Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist

Es wä'r nur Deine Schuld, wenn sie so bleibt.

Weil jeder, der die Welt nicht ändern will, ihr Todesurteil unterschreibt.

Nein geh mal wieder auf die Straße, geh mal wieder demonstrieren.

Denn wer nicht mehr versucht zu kämpfen, kann nur verlieren!

Die Dich verarschen, die hast Du selbst gewählt.

Darum lass sie Deine Stimme hören, weil jede Stimme zählt.

Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist.

Es wä'r nur Deine Schuld, wenn sie so bleibt.

Großdemonstration vorm sächsischen Landtag – Wir waren dabei!

Unser Treffpunkt war der Carolaplatz. Bei unserer Ankunft war bereits eine Menschenmenge versammelt. Alle warteten auf den Marschzug der Hochschulen, dem sich unser Zug anschließen sollte. Die verbleibende Wartezeit wurde genutzt, um die ersten Eindrücke auf sich wirken zu lassen. Die Lehrerband „Teilzeit“ aus Chemnitz begrüßte die Ankommenden mit Musik von Billy Idol und AC/DC. Es waren nicht nur Mitarbeiter aus Institutionen oder Vereinen da, auch viele Schüler und Familien mit Kindern waren darunter. Ein umherschweifender Blick auf die mitgeführten Transparente bewies: Die Anwesenden haben sich intensiv mit dem von der Landesregierung Sachsen beabsichtigten Sparpaket und dessen möglichen Folgen auseinandergesetzt.

Gegen 15:45 Uhr war es soweit. Der Marschzug der Studenten und Hochschulkader zog an uns vorüber – lautstark entschlossen für ihr Recht auf eine gute Bildung zu kämpfen. Wir schlossen uns Ihnen auf dem Weg zum Landtag an. Das haben unsere Abgeordneten bisher noch nicht gesehen – der für 8.000 Menschen konzipierte Vorplatz (Bernhard-von-Lindenau-Platz) war überfüllt von 10.000 Demonstranten. Im Landtag fand zu diesem Zeitpunkt eine reguläre Sitzung der Abgeordneten statt. Immer wieder kamen Vertreter von ihnen an die Fenster und schauten ungläubig auf die versammelten Massen.

Die Redner während der Kundgebung brachten die Gedanken und Emotionen der Anwesenden auf den Punkt. Gegen Ende der Kundgebung um 18:30 haben sich etwa 12.000 Demonstranten am Platz zusammengefunden.

Neben der regionalen Presse sind weitere Infos über die Demo und deren Hintergründe abrufbar unter:

<http://www.dresden-fernsehen.de/default.aspx?ID=6090&showNews=753014&newVideo=0>

<http://www.youtube.com/demodresden>

<http://www.mdr.de/nachrichten/7417777.html>

<http://www.mdr.de/sachsenspiegel/7417777.html>

<http://www.gruene-bautzen.de/startseite/nachrichten-einzelansicht/artikel/274/wir-sind-mehr-wert-demo-am-16-juni-20010-in-dresden.html>

<http://www.dresden-fernsehen.de/default.aspx?ID=6090&showNews=753014#video>

<http://www.freipresse.de/NACHRICHTEN/REGIONALES/7396579.php>

<http://www.freitag.de/community/blogs/jayne/ich-habe-einen-traum->

<http://nachrichten.lvzonline.de/nachrichten/mitteldeutschland/tausende-gehen-in-dresden-gegen-sozialabbau-auf-die-strasse/r-mitteldeutschland-a-35582.html>

<http://www.doebelnerallgemeine.de/aktuell/content/127413.html>

<http://www.lr-online.de/politik/Tagesthemen-Scharfer-Protest-gegen-Sparhaushalt;art1065,2941133>

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/173265.mit-der-schere-an-sachsens-sozialem-netz.html>

<http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2489062>

<http://mehrwert-sachsen.de/>

Reminiszenzen

Delegationen aus:

- Görlitz
- Meißen
- Dresden
- Zwickau
- Chemnitz
- Leipzig
- Leipziger Land
- Vogtland
- Nordsachsen
- Erzgebirgskreis
- Mittelsachsen
- Sächsische Schweiz - Osterzgebirge



Die Lehrerband "Teilzeit" aus Chemnitz



Die Polizei war diesmal nicht nur als Einsatzkräfte anwesend, sondern auch als Teilnehmer der Demo.

Slogans und Aussagen:

- Kinder = Zukunft
- Kinder sind uns(ere) Mehrwert.
- Hände weg vom Bildungsausschuss
- Nur tote Geister kosten nichts
- Bildung ist unantastbar
- Rotstift weg von der Bildung!
- Geld für Bildung statt für Banken
- Sorgen Sie für einen Sozialstaat, der diesen Namen auch verdient!

Beispiele von Teilnehmern:

- Laborschule Dresden
- OMSE e. V.
- attac Dresden
- GEW Sachsen
- Piratenpartei
- Juso Hochschulgruppen (Sächsischer Landesverband)
- Fachschaftsrat Maschinenbau (TU Dresden)
- Caritas Sachsen
- Studentenwerk Leipzig
- Die Falken (Sozialistische Jugend Deutschlands)
- Polizeigewerkschaft Sachsen



von links nach rechts:

- Michael Bartsch (Moderator)
- Nico Tippelt (FDP)
- Martin Dulig (SPD)
- Antje Hermann (Bündnis 90/Grüne)
- Alexander Kraus (CDU, an Stelle von Stanislaw Tillich)

Der FDP-Politiker Holger Zastrow weigerte sich, vor die Versammelten zu treten, denn da draußen stünden alles Leute, die ausgeben wollen, aber nichts erwirtschaften.

Politiker stellen sich im Gespräch den Demonstranten



Kontopfändung Ade,

Nie wieder Angst vor Gerichtsvollzieher & Co

Fast jeder kennt diese Situation:

die Geldkarte verschwindet auf „Nimmer Wiedersehen“ im Automaten, kein Zugriff mehr aufs Online-Konto und die Dame am Service zahlt nichts mehr aus...

Erst bei näherer Nachfrage am Bankschalter bekommt man dann die lapidare Antwort dass eine Kontopfändung vorliege und das Konto für Auszahlungen und Überweisungen gesperrt sei. Nun ist guter Rat teuer... aber dennoch ist die Rettung vorm finanziellen Aus ganz nahe.

Seit 1. Juli ist es so weit: Jeder Schuldner kann bei seiner Bank ein so genanntes Pfändungsschutzkonto einrichten. Gerichtsvollzieher und Gläubiger können dann nicht mehr auf Ihr gesamtes Guthaben zugreifen.

Was ist das P-Konto?

Vom 1. Juli an kann jeder Bankkunde, der ein normales Girokonto führt, ein Pfändungsschutzkonto beantragen. Das bestehende Konto wird dann entsprechend umgewandelt. Jede Bank ist auf Wunsch des Kunden dazu verpflichtet. Bisher musste der Schuldner erst beim Vollstreckungsgericht Pfändungsschutz beantragen und konnte überhaupt nicht mehr über sein Konto verfügen.

Wie funktioniert der Pfändungsschutz?

Sie erhalten einen automatischen Kontopfändungsschutz in Höhe von 985,15 Euro pro Monat. Dieser pfändungsfreie Sockelbetrag wird automatisch berücksichtigt, damit Sie die dringendsten laufenden Kosten decken können. Wenn Sie unterhaltspflichtig sind, kann sich der Sockelbetrag auf bis zu 1562,47 Euro erhöhen.

Wolff von Rechenberg vom unabhängigen Finanzvergleichsportal Banktipp.de: „Das müssen Sie bei Ihrem Kreditinstitut aber entsprechend belegen – am besten mit dem Musterformular der Zentrale Kreditausschuss (ZKA).“ Wird der Sockelbetrag nicht komplett ausgegeben, kann der Rest in den nächsten Monat mitgenommen werden.

Achtung: Pfändungsschutz für Sozialleistungen besteht nicht mehr. Wenn Sie Hartz IV in einer Bedarfsgemeinschaft beziehen, müssen Sie das der Bank ebenfalls belegen.

Kann jeder ein P-Konto beantragen?

Grundsätzlich ist das für jeden möglich, egal ob er Schulden hat oder nicht. Jede Person darf nur ein P-Konto beantragen. Es wird durch die SCHUFA kontrolliert und kann auch von Selbstständigen geführt werden, gilt aber nicht für Gemeinschaftskonten. Ehepartner müssten im Ernstfall das gemeinsame Konto in zwei getrennte P-Konten umwandeln.

Wer sollte ein P-Konto haben?

Wolff von Rechenberg: „Wenn Sie schon mit dem Inkasso ringen, sollten Sie gleich am 1. Juli zur Bank! Grundsätzlich ist das Pfändungskonto aber für jeden zu empfehlen. Das P-Konto darf keinem Kunden zum Nachteil ausgelegt werden, die SCHUFA versichert zudem, es nicht ins Scoring einfließen zu lassen.“ Einziges Problem: Bis jetzt ist noch nicht absehbar, ob Banken und Versicherungen Kunden nicht vielleicht doch entsprechend kategorisieren. Dann könnte es Nachteile geben, wenn man zum Beispiel einen Kredit haben möchte.

Was ist, wenn man auf seinem Konto bereits eine Pfändung hat?

Auch dann können Sie ein P-Konto führen. Es besteht sogar rückwirkender Schutz, wenn das Konto vor Ablauf von vier Wochen nach Zustellung der Pfändung umgewandelt wurde.

Pfändungsschutz nur bei Guthabenkonten!

Pfändungsschutz gewährt das Gesetz auf einem P-Konto nur dann, wenn dieses im Guthaben geführt wird. Bewegt sich das Konto im Soll, so stehen dem Kontoinhaber keine Freibeträge zu.

Etwas anderes gilt nur für Kindergeld oder Geldleistungen nach dem Sozialgesetzbuch. Werden diese einem P-Konto gutgeschrieben, das im Soll steht, so kann der Kontoinhaber innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Gutschrift über diese Beiträge verfügen. Ist das Konto überzogen, sollte der Kunde sich rechtzeitig vor etwaigen Pfändungen mit der Sparkasse oder Bank in Verbindung setzen und eine Lösung finden, um den Pfändungsschutz auf seinem Girokonto herzustellen.

Wo finde ich weitere Informationen zum Thema P-Konto?

Der Zentrale Kreditausschuss hat alle wichtigen Informationen zum P-Konto auf seiner Webseite zusammengetragen. Dort kann auch die notwendige Musterbescheinigung für Kontoinhaber heruntergeladen werden.

www.zka-online.de/zka/kontofuehrung.html



Quelle. Sächsische Zeitung

Bild.de

Sparkasseninfoblatt

Erstes BIWAQ - Dartturnier

Am 3. Juni 2010 war es soweit: Das BIWAQ lud alle Interessierten und Sportbegeisterten zum gemeinsamen Dartturnier ein. Im angenehmen Ambiente des gemeinsamen Vereinsraums maßen 9 Spieler aller Altersgruppen, u.a. Teilnehmer von BIWAQ/BIOTEC -Projekten, Teilnehmerbetreuer und der Vereinsvorstand, ihre Geschicklichkeit. Doch ging es nicht nur um den fairen Wettstreit, es wurde auch über aktuelle Probleme und persönliche Sorgen gesprochen. Diese Möglichkeit des Diskutierens empfinden viele Betroffene als sehr hilfreich, da hier Verständnis entgegengebracht und über Lösungen gesprochen wird. Die vorhandenen sozialen Kontakte lassen dies meist nicht zu.

Alle Beteiligten hatten viel Spaß und sprachen sich dafür aus, dieses Event alsbald wieder stattfinden zu lassen.

Der BIWAQ-CUP – ein schöner Erfolg

Lange haben alle auf diesen Tag, den 5. Juni 2010 gewartet. Dann fand er endlich statt, der erste BIWAQ – CUP, welcher von den Teilnehmern des BIWAQ Projektes organisiert und durchgeführt wurde. Sie nahmen mit verschiedenen Vereinen Kontakt auf, und einige sagten direkt ihre Teilnahme zu. Unter anderem nahmen Mannschaften wie „**Spartak 1, SV Feile, Spartak 2 und SV Wichern Werkstätten**“ am BIWAQ – CUP teil, und lieferten sich mit den Jungs des BIWAQ Teams „**Traktor BIWAQ**“ kämpferisch starke und faire Spiele. Auch für gute Unterhaltung sowie für das leibliche Wohl der Spieler und Besucher wurde durch Teilnehmer des BIWAQ Projektes gesorgt. Nicht zuletzt spielte das Wetter mit und machte uns keinen Strich durch das geplante Turnier. Das Team des BIWAQ Projektes möchte sich noch einmal bei allen teilnehmenden Mannschaften recht herzlich bedanken. Auch gilt der Dank denjenigen, die es uns ermöglichten, den BIWAQ-CUP auf dem Fußballplatz am Oppelschacht in Freital – Zauckerode durchzuführen. Und hier sehen Sie die Platzierungen der Mannschaften, die bei diesem ersten BIWAQ-CUP teilgenommen haben:

1. Platz Spartak 1

2. Platz Spartak 2

3. Platz SV Feile

4. Platz Traktor BIWAQ

5. Platz SV Wichern Werkstätten



Den Siegermannschaften noch einmal Herzlichen Glückwunsch.
Vielleicht trifft man sich ja bei einem anderen Turnier wieder, wir würden uns freuen.



Rotkopf Görg und ich

Samstag, 29. Mai

Vom Platz des Handwerks her dringt die laute Musik durch die offenen Fenster – das 3. Brunnenfest ist in vollem Gange. Noch habe ich viele kleine Dinge zu erledigen und im Augenblick nicht die rechte Lust, beim Fest vorbei zu schauen. Morgen ist auch noch ein Tag. „Was soll's“ denk ich mir „Diese kleinen Stadtfeste sind doch eh überall gleich. Hast du eines gesehen, kennst du alle.“

Sonntag, 30. Mai

Den ganzen Tag ist es schon ruhig – keine Musik mehr zu hören. Irgendwo hatte ich doch ein Programm zum Brunnenfest herumliegen. Ich krame nach, finde es, stelle enttäuscht fest, das Brunnenfest war nur am Samstag. Meine eigene Faulheit hat mir einen Strich durch die Rechnung gemacht – alle Programmpunkte hab ich verpasst. „Doch plötzlich schießt mir ein Gedanke durch den Kopf: „Dieses Brunnenfest ist anders. Den Rotkopf -Görg- Brunnen gibt es nur hier bei uns in Freital, denn die Rotkopf- Görg- Sage ist UNSERE Heimsage.“

Montag, 31 Mai

So oft bin ich schon am Rotkopf-Görg-Brunnen vorbeigegangen, ohne ihn wirklich zur Kenntnis zu nehmen. Heute bleibe ich stehen, sehe mir die Figuren genauer an. Die Figuren sind wirklich gut ausgearbeitet. Zum ersten Mal, seit der Brunnen steht, lese ich auf der in Form eines Buches beigefügten Tafel die Sage vom Fiedler von Burgk.



Rotkopf Görg - Der Fiedler von Burgk

Ein armer, rothaariger Burgker Dorfmusikant namens Görg spielte in einem Gasthof in Deuben mit seiner Fiedel zum Tanz. Auf seinem Heimweg begegnete ihm am Fuße des Windberges ein Berggeist. Dieser bat ihn, mit ihm in das Bergesinnere zu kommen, um in einem wunderbaren Zauberschloss zum Tanze aufzuspielen. Der Zwerg versprach, verbunden mit der Bitte um völlige Schweigsamkeit, Rotkopf Görg einen guten Lohn für dessen Geigenspiel. Der Fiedler spielte schweigend schöne Melodien zum Reigen der Windbergzwerge. Auf die Frage der Tanzenden nach dem gewünschten Lohn reichte Rotkopf Görg, ohne ein Wort zu sagen, seinen Hut und erhielt voller Entsetzen eine Schaufel voll glühender Kohlen hineingefüllt. Enttäuscht lief der Fiedler, der sich unversehens am Fuße des Windberges wieder fand, heim. Er schüttete wütend, aber voller Staunen über die Unversehrtheit seines Hutes, die glühenden Kohlen vor seinem Hause aus. Als er anderntags beim Ankleiden den Hut aufsetzte, fiel ein Goldstück heraus. Nun erst begriff Rotkopf Görg die Wertigkeit des Berggeistgeschenk, fand aber die Kohlen vor seiner Haustür zu Asche zerfallen. Die Zauberkraft der glühenden Kohlen war durch des Fiedlers fehlenden Glauben an die Gutmütigkeit der Zwerge und durch seinen Missmut gebrochen worden.

Der Kern dieser häufig interpretierten Sage zielt auf das „Schwarze Gold“ unter den heutigen Freitaler Stadtfuren. Seit dem ausgehenden Mittelalter ließen reiche Adlige und weitschauende Kaufleute Steinkohlen, vor allem unter den Furen von Burgk, Potschappel, Döhlen und Zauckerode, abbauen.

Bis 1959 erklang in Freital der Bergmannsgruß „Glückauf“. Auf der gesamten Lagerstätte des Döhlener Beckens wurde die Gewinnung wegen Erschöpfung der Vorräte 1989 eingestellt.

Die Sage selbst kenne ich bereits seit meiner Kindheit. Aber wirklich mal innegehalten und darüber nachgedacht habe ich bisher noch nie. I

Freitag, 04. Juni

Ich bin neugierig geworden – die Version der Sage am Brunnen erscheint mir doch recht kurz. Also recherchiere ich im Internet und werde auf <http://www.wikisource.org> fündig.

Montag, 07. Juni

Erkenne ich die sich mir bietenden Chancen im Leben? Nutze ich sie? Bin ich dankbar? Stelle ich zu hohe Erwartungen? – die alten Heimsagen sind weit mehr als nette Geschichten. In ihnen sind durchaus Schätze der Weisheit verborgen, die sich auch auf unser heutiges Leben auswirken kann. Es liegt an jedem selbst, diese Schätze zu heben und in seinem Leben wirken zu lassen.

Im Werk von Johann Georg Theodor Grässe „Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen“ (Band 1, Verlag Schönfeld) von 1874 ist die Geschichte um Rotkopf Görg wie folgt beschrieben.



262) Das Zauberſchloß im Windberge bei Burgſt.

Nach Beder a. a. D. S. 107 sq. und Pechholtz, S. 60. sq. Novellistisch
beh. v. Gottſchall, Deutsche Volksmärchen Th. I. S. 163 sq. Poetiſch
verarb. von Ziehnert Bd. I. S. 19 sq.

In Burgſt am Windberge wohnte vor Jahren ein alter
Dorfmufikant, der in der ganzen Gegend beliebt war, denn
alle Mädchen und Burſche behaupteten, daß ſich's nach ſeiner
Geige am beſten tanze. Die Beine hoben ſich wie von ſelbſt
und auch die ungeſchickteſten Tänzer mußten Takt halten, ſie
mochten wollen oder nicht. Dieß lag nun einmal ſo in ſeiner
Geige. Rothkopfs Gorge, ſo hieß der luſtige Fiedler, war
also in allen Schänken willkommen und wurde zu allen
Kirnſen und Hochzeitsfeſten beſtellt. Eines Sonntags, als

er den Bauern von Deuben zum Tanze aufgespielt hatte und in der Mitternachtsstunde einsam nach Hause ging, überrechnete er den Ertrag seiner Geige und dachte dann an den künftigen Sonntag, zu welchem er wieder bestellt war. So verging ihm die Zeit und unvermerkt kam er zum Windberg. Da fiel ihm auf einmal das Zauberschloß ein, von welchem er in seiner Jugend so viel gehört hatte, daß es im Innern des Berges stehen solle — auch auf dem Gipfel desselben soll früher ein Schloß gestanden haben — und sprach bei sich selbst: „Du bist doch nun schon manches liebese Jahr und zu jeder Stunde der Nacht da vorübergegangen und hast noch niemals etwas von diesem Zauberschlosse gespürt, wer weiß, ob es wahr ist. Mir sollte Niemand erscheinen und mir gebieten, zu folgen, ich faßte mir wirklich ein Herz und füllte mir meine Tasche mit Gold. Ja wer nur den Eingang in's Zauberschloß wüßte!“ „Den will ich Dir zeigen,“ erwiderte ihm ein Mann, den er niemals gesehen und der ihm jetzt gerade in den Weg trat. Der arme Götze erschrak so gewaltig darüber, daß er nicht einmal zurückzutreten vermochte, und so freundlich auch immer die Antwort des Unbekannten erklang, so sah es doch um das Herz, was er sich vorhin zu fassen getraute, gar jämmerlich aus. „Komm, folge mir getrost,“ versetzte der Berggeist, „Du wirst im Schlosse von einer hohen Gesellschaft erwartet, um ihr zum Tanze zu spielen; sie wird Dich gnüßlich bezahlen, daß Du Dein Lebelang hast, was Du brauchst: aber hüte Dich ja, im Schlosse zu reden und fordere ja nicht, wenn man Dich fragt, was Du für Deine Musik begehrest.“ Rothkopfs Götze war ganz versteinert vor Schrecken. Der Berggeist ging vor ihm her und winkte ihm, zu kommen, und Götze folgte, ohne es zu wollen. „Was hilf' es Dir auch, wenn Du flöhest,“ vermochte er doch noch bei sich zu denken, „er würde Dich halb ergreifen und Dir wohl gar das Genick brechen.“ Mit Inbrunst stammelte er das stets so bewährte: „Alle gute Geister 2c.“, was schon so Manchem in gleichen Nengsten geholfen, und wandte zitternd hinter ihm drein.

Durch einige schaurige Wege, die Rothkopfs Gärten, so gut er auch am Windberge Bescheid wußte, gänzlich unbekannt waren, und die er sich auch niemals wiederzufinden getraute, gelangten sie endlich an ein großes leuchtendes Thor, das sich plötzlich, sobald sie in den geräumigen Vorhof getreten waren, von selbst wieder schloß. Der Musikant glaubte, er werde aus diesem bezauberten Schlosse wohl nun nie mehr herauskommen, denn wenn der Ton seiner Geige dem Berggeist gefiele, so könne es demselben leicht in den Sinn kommen, ihn gar zu seinem Hofmusikanten zu machen. Zwischen Furcht und Erstaunen getheilt, durchging er den mit Fackeln erleuchteten Vorhof und erblickte dann mehrere prächtige und hohe Gebäude und Thürme, die kaum, nach seinem Augenmaße zu schließen, im Windberge Platz haben konnten, und Alles war hell und erleuchtet, wie am Tage. Sein Führer ging stets vor ihm her und brachte ihn durch das Hauptgebäude in einen großen, von vielen tausend Kerzen erleuchteten Saal, wo eine große Gesellschaft von Herren und Damen in schwarzer altdeutscher Tracht und mit köstlichen Perlen und Edelsteinen geschmückt, ihn augenblicklich umringte und von oben bis unten mit großen Augen betrachtete. Ihm pochte das Herz gewaltig; sein Führer aber winkte ihm freundlich und führte ihn durch den versammelten Kreis zu einem Kamine mit dem deutenden Winke, sich nun auf der Geige hören zu lassen. Auch hier umgaben ihn, während er stimmte, die Herren und Damen, und endlich erhielt er das Zeichen zum Anfang. Es begann eine Art Tanz, dergleichen er weder in Burgk, noch auf den andern Dörfern umher jemals gesehen hatte. Das Sonderbarste vor Allem war aber, daß er dazu mit der größten Fertigkeit eine Musik spielte, die er in seinem Leben noch niemals gehört hatte und von der er auch nachher niemals wieder einen Ton hervorbringen konnte. Als sich die Gesellschaft ohngefähr eine Stunde, nach seinem Bedünken, mit dem Tanze belustigt hatte, kam jedes Paar mit ernsthaften Schritten und schweigend auf ihn zu, und nun betrachteten sie ihn mit Blicken, vor welchen seine

— 243 —

Augen zu Boden sanken. Endlich trat einer der Herren aus dem Kreise hervor und fragte: „Was forderst Du für eine Belohnung?“ Bei allem Angstschweiß gedachte doch Görge der Ermahnung des Führers: er zog seinen zwischen die Knie geklemmten Sack hervor, hielt ihn mit demüthiger Gebehrde offen vor sich hin und gab durch eine Bewegung zu erkennen, als sei er mit Allem zufrieden. Da ergriff der nämliche Herr eine Kohlenchaufel, fuhr damit in den Haufen der im Ramine glühenden Kohlen, und schüttete sie Görden in den Sack. Dieser entsetzte sich darüber nicht wenig, allein in demselben Augenblicke trat der bekannte Führer herbei, und winkte ihm freundlich, er solle ihm folgen. Görde gehorchte sogleich, voll banger Erwartung, was weiter folgen werde, und sah sich in Kurzem zu eben dem Thore zurückbegleitet, durch welches der freundliche Mann ihn eingeführt hatte. In diesem Augenblicke war auch der Führer und mit ihm die ganze Erscheinung verschwunden; Rothkopfs Görde aber befand sich, von der finstersten Nacht umhüllt, auf dem nämlichen Plage, wo ihm der Geist in den Weg getreten war.

Nachdem er sich von seiner betäubenden Angst wieder ein wenig erholt hatte, verfolgte er den wohlbekannten Heimweg mit eiligen Schritten und dachte der wunderbaren Begebenheit nach. Er ärgerte sich im Geheim nicht wenig über die höllische Belohnung, die er in seinem Sack vor sich hin trug, und hätte die Kohlen gern auf die Seite geworfen, wenn er nicht die vermeinten bösen Geister, die im Windberge hauseten, wider sich aufzubringen befürchtet hätte. Es war ihm ohnedies nicht wohl dabei zu Muth, daß der Sack immer schwerer wurde, die Last nahm mit jedem Schritte zu und kaum vermochte er sie mehr zu tragen: allein die Furcht gab ihm Kräfte, und so schleppte er sie geduldig mit fort. Kaum aber hatte er seine Wohnung erreicht und die Hausthüre aufgeschlossen, so schüttete er die schweren Kohlen nebst dem, was sie sonst noch erschwert haben mochte, mit einem Male auf die Seite, und warf die Thüre geschwind hinter sich zu. Er kroch so eilig als möglich in sein Bett, zog die

Decke über den Kopf und drückte noch unter derselben die Augen so fest zu, als er konnte, allein die Bilder des Zauberschlosses schwebten ihm noch immer vor Augen, bis endlich die Müdigkeit der Geschäftigkeit seiner Einbildungskraft Einhalt that und der ganze Götze mit Leib und Seele in einen tiefen Schlaf versank.

Als er am Morgen erwachte, stand der ganze Zauber mit aller Lebhaftigkeit wieder vor ihm da. Er sprang sogleich aus dem Bette, um seinen Hut zu besehen, der seiner Meinung nach ganz verbrannt sein mußte, aber zu seinem größten Erstaunen fand er den Hut unversehrt. Indem er ihn so verwundert von allen Seiten herumdrehte, fiel aus einer kleinen Oeffnung im Futter ein Goldstück heraus, dergleichen er noch nie eins in Händen gehabt hatte. Auf einmal enträthselte sich ihm nun die Belohnung mit den glühenden Kohlen, sowie die sich immer vermehrende Schwere derselben. Mit großer Begierde sprang er vor's Haus, nach den ausgeschütteten Kohlen zu sehen, allein statt der gehofften Goldstücke fand er nichts als ein Häufchen tochter Steinkohlen. Er raffte sie alle emsig zusammen und trug sie hinein auf den Tisch, allein sie wollten weder erglühen, noch in Gold sich verwandeln. Er that sie wieder in den Hut, allein auch dieser Versuch lief fruchtlos ab.

Da stand nun Rothkopfs Götze und fragte sich hinter den Ohren, daß er sein Glück so verscherzt hatte. Daß in dem Hute gefundene Goldstück machte ihn ärmer als er gewesen war, weil es ihn beständig an seinen Verlust erinnerte. Da er aber als lustiger Spielmann von Natur keinen Hang zur Schwermuth besaß, so ergab er sich endlich darein, und nach einigen Jahren schien er sogar froh darüber, daß er nicht zum reichen Manne geworden war. „Denn“, sprach er zuweilen, „schon das eine Goldstück hat mir Unmuth und Sorgen genug gemacht, wie sehr würde mich nicht erst ein ganzer Hut voll solcher Goldstücke gepeinigt haben.“

Tierheim Freital – Ein „Ersatz-zu-Hause“ für unsere tierischen Freunde?

Das Tierheim Freital befindet sich auf dem Windberg in einem ehemaligen Forsthaus. Das Gebäude und das dazugehörige Freigelände nutzt der Tierschutzverein Freital und Umgebung e. V. seit 1996. Das anfangs sehr baufällige Haus wurde im Laufe der Jahre vor allem mit Hilfe von Spenden Stück für Stück renoviert. Das Tierheim ist inmitten eines Wäldchens gelegen, einer idealen Umgebung für ausgiebige Spaziergänge unserer Mitarbeiter und Besucher mit unseren Hunden.

Im Tierheim Freital gibt es sehr viele Tiere, zum Beispiel Hunde, Katzen und Kaninchen und natürlich auch andere Kleintiere. Diese sind dort, weil sie meist ausgesetzt oder abgegeben wurden. Ihre Besitzer hatten meistens keine Zeit oder waren mit den Tieren überfordert. Im Freitaler Tierheim leben derzeit 10 Hunde, 10 Katzen und 5 Kleintiere. Diese Tiere werden im Tierheim sehr gut betreut und für alle wird ein neues zu Hause gesucht. Aber manche sind auch schon länger dort – sie sind schwer vermittelbar, da sie von ihren Vorbesitzern nicht gut behandelt worden.

Warum sind manche Menschen so zu den Tieren? Auch Tiere haben ein Recht auf ein würdiges Leben! Die Tierheime sind manchmal so voll, dass kaum noch Tiere aufgenommen werden können.

Für die Aufnahme von Tieren aus dem Tierheim Freital erhalten Sie unter der Website des Tierschutzvereins Freital und Umgebung e.V. (www.tierheim.freital.de) folgende Informationen:

Kosten für die Abgabe von Tieren:

Für die Vermittlung aller Tiere erheben wir eine Schutzgebühr. Damit können wir die Gefahr etwas abwenden, dass unsere Tiere entweder zu Versuchszwecken verwendet oder spontan und unüberlegt geholt werden. Sie füllen eine Selbstauskunft über artgerechte Haltungsbedingungen bei Ihnen zu Hause aus. Diese Angaben geben wir selbstverständlich nicht an Dritte weiter, allerdings sind wir gegenüber Behörden zur Auskunft verpflichtet.

Wir behalten uns sowohl vor als auch nach der Vermittlung das Recht vor, einen Kontrollbesuch bei Ihnen zu machen und die Haltungsbedingungen des Tieres zu prüfen. Bei der Übernahme wird ein Übereignungsvertrag abgeschlossen. Dieser enthält u.a. folgende wesentliche Formulierung entsprechend des Tierschutzgesetzes: „Der Übernehmer verpflichtet sich, das Tier jederzeit artgerecht zu halten und tierärztlich versorgen zu lassen. Das Tier darf weder angebunden gehalten noch zu Tierversuchen benutzt oder Dritten zur Verfügung gestellt werden. Auch bei Abwesenheit ist für eine artgerechte Haltung zu sorgen.“

Vermittlung von Hunden

Unsere Hunde sind geimpft und haben einen nationalen Impfpass nach EU-Vorschriften. Im Interesse des Hundes ist es wünschenswert, wenn Sie mehrmals mit dem Hund während unserer offiziellen Öffnungszeiten Gassi gehen. Wenn Sie sich entscheiden sollten, den Hund mit nach Hause zu nehmen, wird ein schriftlicher Übereignungsvertrag mit dem Tierschutzverein Freital geschlossen.

Der Vertrag enthält eine Klausel zur Probezeit, welche i. d. R. 14 Tage beträgt, bei Erfordernis aber verlängert werden kann. Während der Probezeit haben Sie die Möglichkeit, den Hund, so dann doch unerwartet Probleme auftreten sollten, wieder im Tierheim abzugeben und Sie erhalten Ihre Schutzgebühr zurück.

Schutzgebühren für Hunde inkl. 7 % Ust.

- Hunde bis 5 Jahre: 150 EUR
- Hunde ab 5 Jahre: 130 EUR
- Welpen bis 6 Monate: 155 EUR
- kastrierte oder sterilisierte Hunde: 180 EUR
- ältere Hunde, Hunde mit Handicap oder Krankheiten: nach Vereinbarung
- Rassehunde nach Absprache

Vermittlung von Katzen

Kommen Sie persönlich im Tierheim vorbei und schauen Sie sich unsere Katzen an. Unsere Katzen sind geimpft und entwurmt und haben einen nationalen Impfpass nach EU-Vorschriften

Schutzgebühren für Katzen inkl. 7 % Ust.

- Jungkatze bis 5 Monate: 28 EUR
- Jungkatze bis 5 Monate: 28 EUR
- Katze kastriert und geimpft: 79 EUR
- Rasse Katzen nach Absprache
- ältere und kranke Katzen nach Vereinbarung

Schutzgebühren für Kleintiere inkl. 7% Ust.

- Hamster / Meerschweinchen: 15 EUR
- Kaninchen: 15 EUR
- Kanarienvogel, Wellensittiche: 15 EUR
- Nymphensittich / Rosenköpfchen: 25 EUR
- Degu: 7,50 EUR
- Chinchilla: 20 EUR
- Frettchen: 30 EUR
- Ratten/Mäuse: 7,50 EUR

Quelle: www.tierheim.freital.de



Eibe e. V.
Höckendorfer Str. 30
01705 Freital

Tel./Fax: 0351-64 13 534
E-Mail: eibesommsdorf@freenet.de
Ansprechpartner: Dr. Petra Schickert

Ziel und Zweck:

- Förderung der Jugend- und Altenhilfe sowie Unterstützung hilfsbedürftiger Personen
- Förderung des Kinder-, Jugend-, Frauen- und Seniorensports
- Unterstützung von Selbsthilfeaktivitäten
- Erhalt und Nutzung der natürlichen Ressourcen

Angebote:

Der Verein bietet eine Vielfalt an soziokulturellen Angeboten für alle Altersgruppen und Geschlechter.

- Kinderspielgruppe
- Familiensport
- Jugendclub
- Töpfern
- SeniorInnentreff
- Chor
- Frauenstammtisch
- Ferienfreizeiten (7 bis 14 Jahre)

Der Eibe e. V. ist ein Verein zur Förderung gemeinnütziger, sozialer, kultureller und ökologischer Aspekte im Umkreis Freital – Somsdorf.

Das Vereinshaus mit Gastraum und neu gestaltetem Spielplatz stellt einen wichtigen Lebensmittelpunkt des Ortsteils Somsdorf. Es wird als Begegnungsstätte der Generationen nicht – nur für Somsdorfer- genutzt.

Der Eibe e. V. wurde 1993 gegründet, umfasst alle Altersgruppen und besteht aus derzeit 10 Mitgliedern. Des weiteren sind im Verein über verschiedene arbeitsmarktpolitische Maßnahmen Nichtmitglieder beschäftigt. Ohne deren Engagement ist die Aufrechterhaltung des breiten Spektrums an Angeboten nicht vorstellbar. Sie müssen daher vielseitig einsetzbar sein und halten das Vereinsleben praktisch am Leben.

Neben den oben gelisteten Angeboten organisiert der Verein Veranstaltungen und Feste mit anderen Vereinen und bietet Projekte für Kindergärten und Schulen an. Diese Projekte werden sehr gern wahrgenommen. Altersgerecht werden die Kinder an die Thematik Ökologie und Umwelt herangeführt. Themen dieser Projekte sind z.B.:

- Obst entdecken
- Der Apfel
- Die Kartoffel
- Das Wasser
- Die Umwelt
- Wald und Wiese
- Der Bauernhof
- Im Wald
- Wir entdecken die Natur
- Die Kuh
- Gesunde Ernährung
- Getreide

Im Gastraum des Vereinshauses finden thematisch wechselnde Ausstellungen von Künstlern der Region für jeweils 2 Monate statt. Diese Ausstellungen sind durchaus empfehlenswert und der Eintritt ist kostenfrei.

Zu guter Letzt sei noch erwähnt, dass Gaststube, Grillplatz und Saal (Turnhalle) sowohl für private Zwecke als auch von Vereinen gemietet werden kann. Geschirr und Mobilar steht zum Verleih bereit. Die Voraussetzungen für Projektstage, Klassenfeste, Kindergeburtstage u. ä. sind also vorhanden.

Die Termine der laufenden einzelnen Aktivitäten sind abrufbar im Veranstaltungskalender der Stadt Freital (Amtsblatt, www.freital.de).

R.P



k.u.n.s.t.-Verein Freital e. V.
im Einnehmerhaus
Dresdner Str. 2
01705 Freital

Website: www.kunstvereinfreital.de
Tel.: 0351-6495518
E-Mail: vorstand@kunstvereinfreital.de
Ansprechpartner: Barbara Hornich

Ziel und Zweck:

- die Bereicherung des kulturellen Lebens in Freital (entsprechend der eigenen Möglichkeiten)

Das Einnehmerhaus am Ortseingang von Freital ist sicherlich den meisten Freitalern ein Begriff. Weniger bekannt ist, dass sich in diesem Denkmal der Verkehrsgeschichte Sachsens mit dem 1990 gegründeten k.u.n.s.t.-Verein Freital e. V. ein Kleinod befindet. Die etwa 50 Mitglieder haben sich mit sehr viel Engagement der Förderung und Bereicherung des kulturellen Lebens in Freital verschrieben. Dies geschieht auf zwei Ebenen:

Zirkelarbeit

Derzeit finden regelmäßig sechs künstlerische Zirkel statt.

- Malerei und Grafik
- Schnitzen
- Keramik
- Textilgestaltung
- Klöppeln
- Fotografie

In den Zirkeln findet erfolgreich eine generationsübergreifende Zusammenarbeit statt. Für eine Teilnahme ist eine Vereinsmitgliedschaft nicht erforderlich. Es werden moderate Beträge erhoben, die auf der Webseite einsehbar sind. Wer immer sich künstlerisch betätigen will, ist herzlich willkommen.

- k.** kreativ
u. unikat / unabhängig
n. nützlich
s. sensibel
t. traditionell



Der "Einnehmer" - ein Geschenk des Berliner Bildhauers Hans Scheib

Ausschnitt eines der gegenwärtig zu sehenden Exponate von Veit Hofmann.

Angebote:

- Zirkelarbeit im künstlerisch-praktischen Bereiche
- regelmäßig stattfindende Ausstellungen



Ausstellungen

Seit 1996 fanden 80 Ausstellungen statt. Deutschlandweit bewerben sich Künstler um eine Ausstellung im Einnehmerhaus. Die Anfragen sind sehr umfangreich. Aber auch der Verein selbst geht auf die Künstler zu und bietet sein Domizil als Räumlichkeit an.

Bei der Organisation des jährlichen Ausstellungsplanes wird darauf geachtet, dass ein harmonisches Gesamtbild erhalten bleibt. Von den in der Regel jährlich 6-7 Ausstellungen ist eine davon den Vereinsmitgliedern vorbehalten.

Diese kostenlose Kulturangebote sind sehr gut besucht. Die Exponate werden auf freundliche Art den Besuchern näher gebracht und auf Wunsch erläutert.

Neben den aktuell zu besichtigenden „Reminiszenzen“ von Veit Hofmann (Malerei, Dresden) sind für 2010 noch drei weitere Veranstaltungen vorgesehen.

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

R.P.



Maria Montessori

Maria Montessori wird am 31. August 1870 in Chiaravalle bei Ancona geboren. Als behütetes Einzelkind wächst sie in einem liberal-religiösen Elternhaus auf. Ihr Vater, Alessandro Montessori, und ihre Mutter, Renide Stoppani, zählen zur politischen Elite Italiens. 1875 besucht Maria die öffentliche Volksschule und wechselt später auf eine technisch-naturwissenschaftliche Schule. Sie möchte Medizin studieren, wird jedoch auf Grund ihres Geschlechts an der Universität abgewiesen. Gegen den Willen der Eltern studiert sie zunächst Ingenieurwesen und Mathematik. Nach Ablegen der Prüfungen, gelingt es ihr doch, als erste Frau Italiens unter großen Schwierigkeiten Medizin zu studieren. Um z.B. im Anatomiesaal arbeiten zu können, muss sie sich nachts darin einschließen lassen, weil ihr die Arbeit zusammen mit den männlichen Studenten nicht erlaubt wird. 1896 schließt Maria Montessori ihr Studium mit der Promotion ab. Sie ist die erste "Dottorressa" Italiens.

1896 bis 1898 folgt eine Anstellung als Assistenzärztin in der römischen Universitätskinderklinik, Abteilung Kinderpsychiatrie. Im Umgang mit den geistig behinderten kleinen Patienten erkennt sie den Tätigkeitsdrang und Eigenantrieb, der allen Kindern zu Grunde liegt. Unter Einbringung von Sinnesmaterialien in Kombination mit medizinischen Erkenntnissen, entwickelt sie eine pädagogische Methode, mit der sie in ihrer Arbeit als Dozentin an der Lehrerbildungsanstalt und Direktorin eines heilpädagogischen Instituts in Rom (1898 - 1900) beachtliche Erfolge erzielt. 1900 verlässt sie das heilpädagogische Institut, um Anthropologie und Psychologie zu studieren. 1904 wird sie zur Professorin für Anthropologie an der Universität Rom ernannt. 1907 wird sie von der italienischen Regierung damit beauftragt, das erste „Casa dei Bambini“ in einem Elendsviertel vor Rom zu "beaufsichtigen" und die Hygiene zu kontrollieren. Maria Montessori nutzte bei ihrer Arbeit die Erfahrungen mit den behinderten Kindern. Sie vertraute den Eigenimpulsen der unterprivilegierten Kinder und entwickelte mit ihnen und für sie nach und nach die sogenannten Montessorimaterialien. Sehr schnell spricht sich nicht nur in Rom das Kinderhausmodell herum, da die Kinder nicht geahnte Fortschritte und Erfolge zeigten.

1909 veröffentlicht sie ihr Hauptwerk "Il metodo". Ihre Methode stützt sich auf drei Säulen: 1. ein von Maria Montessori selbst entwickelter Satz von Bau- und Spielelementen, die den Forscherdrang der Kinder anregen sollen.

2. die eingeführten "Stillezeiten" und gemeinsame Mahlzeiten der Zöglinge, die soziale Lernprozesse anregen und den Kindern vermitteln sollen, dass sie Teil einer großen Einheit sind.

3. die eher beobachtende Distanz der Erzieher, die eine Störung des Lernprozesses durch den Einfluss der Erwachsenen verhindern soll.

Von 1913 an hält Maria Montessori Vorträge in Europa, Amerika und Asien und verfasst ihr Buch "Selbsttätige Erziehung im frühen Kindesalter". Beides bringt die Verbreitung ihrer Erkenntnisse rasch voran. Fast überall in Europa und Amerika entstehen Montessori-Schulen nach ihrem Vorbild. Das Aufkommen der totalitären Regime stoppt die



Verbreitung der Montessori-Pädagogik.

In der Zeit des Nationalsozialismus werden in Deutschland alle Montessori-Einrichtungen geschlossen. Der Faschismus in Italien vertreibt Maria Montessori 1934 erst nach Barcelona, 1936 wegen des spanischen Bürgerkrieges in die Niederlande, später nach Indien. Dort leitet sie in Adyar eine nach ihrer Methode der Selbsterziehung eingerichtete Schule. 1940 wird sie nach der Besetzung der Niederlande durch die Deutschen als Angehörige eines Feindstaates interniert. Nach ihrer Freilassung arbeitet sie in Indien und in den Nachbarländern an ihrem Lebenswerk weiter. 1947 kehrt Montessori nach Europa zurück. Bis zu ihrem Lebensende wohnt sie in Nordwijk aan Zee. Sie stirbt am 06. Mai 1952 – mitten in Überlegungen für eine Afrikareise....

Wer mehr über Maria Montessori und deren pädagogischen Erziehung und Bildung erfahren möchte, kann sich schon jetzt auf die nächsten Ausgaben freuen.

K.S.

Quelle:
www.montessori.de

Frische Sommersalate

Geflügelsalat

Zutaten für 4 Portionen:

400g Hähnchenbrustfilet – 250ml Instant-Geflügelbrühe – 200g blaue Weintrauben – 100g Walnusskerne – 2EL Trinkmilch-Joghurt – 2EL Mayonnaise(80%) - 1/2TL Curry – 1kleiner Kopf Friseesalat – Salz – Pfeffer

Zubereitung:

1. Hähnchenbrustfilets waschen, trocken tupfen und ca. 8 Minuten in der kochenden Instant-Geflügelbrühe kochen
2. Hähnchenbrustfilets herausnehmen, abkühlen lassen und in Streifen schneiden
3. Weintrauben halbieren und die Kerne entfernen
4. Hähnchenbrustfiletstreifen mit den Weintrauben und den Walnusskernen mischen
5. Joghurt mit der Mayonnaise mischen, Salz, Pfeffer, dem Curry und 2EL Geflügelbrühe glatt rühren
6. Salatsauce über den Salat geben, vorsichtig unterheben und durchziehen lassen
7. Friseesalat waschen, gut abtropfen lassen und in breite Streifen schneiden, unter den Geflügelsalat geben und servieren

Wurstsalat

Zutaten für 4 Portionen:

150g Fleischwurst – 1kleine Zwiebel – 1Knoblauchzehe – 1Bund Radieschen – 1grüne Paprikaschote – 4Scheiben Käse – 1EL Essig – Salz – Pfeffer – etwas Senf – 1Packung TK gemischte Kräuter – 2EL Öl

Zubereitung:

1. Fleischwurst in Streifen schneiden
2. Zwiebel und Knoblauchzehe schälen und in kleine Würfel schneiden
3. Radieschen putzen, waschen und in Streifen schneiden
4. Paprika halbieren, entkernen, waschen und in Streifen schneiden sowie den Käse in Streifen
5. alle bis jetzt genannten Zutaten in einer großen Schüssel vermengen
6. Essig und Salz verrühren und mit etwas Senf abschmecken, Kräuter dazugeben und das Öl langsam unter Rühren dazugeben, so dass die Salatsauce eine dicke Konsistenz bekommt
7. Salatsauce vorsichtig unter die anderen Zutaten geben, vorsichtig vermengen und in Glasschalen anrichten

Fruchtkaltschale

Zutaten für 4 Portionen:

1Dose Himbeeren(250g) – 250ml Schlagsahne – 200g frische Blaubeeren – 1Päckchen Vanillezucker

Zubereitung:

1. Himbeeren und die in der Dose befindlichen Flüssigkeit im Mixer pürieren, mit Zucker abschmecken
2. Sahne mit Vanillezucker süßen und steif schlagen
3. steif geschlagene Sahne vorsichtig unter das Himbeerpüree heben
4. Blaubeeren waschen und in die Fruchtkaltschale geben
5. auf gekühlten Tellern servieren

Eiersalat

Zutaten für 4Portionen

8 Eier – 1Dose Ananas in Stücke – 1kleine Stange Lauch – 1 Dose Spargelabschnitte – 4EL Mayonnaise – 2EL Ananassaft – Salz – Pfeffer - Curry

Zubereitung:

1. Eier hart kochen, abschrecken und abkühlen lassen
2. Ananas abgießen und den Saft auffangen
3. Spargelabschnitte abgießen und evtl. kleiner schneiden
4. Lauch putzen, waschen und in Ringe schneiden
5. Eier pellen und in Scheiben schneiden
6. Lauchringe mit Ananasstückchen, Spargelabschnitten und Eierscheiben vorsichtig mischen
7. Mayonnaise mit Ananassaft verrühren und mit Salz, Pfeffer und Curry abschmecken
8. Salatsauce über den Salat geben und vorsichtig unterheben
9. in einer großen Glasschüssel anrichten

Gemüsereissalat

Zutaten für 4Portionen:

125g Reis – 250ml Wasser – Salz – 1Glas Erbsen und Möhren – 200g Fleischwurst – 60g Schmelzkäse – 4EL Schlagsahne – je ½ Bund Petersilie und Dill – Schnittlauch

Zubereitung:

1. Reis in Salzwasser ca. 15 Minuten kochen, abgießen und kalt stellen
2. Erbsen und Möhren abtropfen lassen und in eine Schüssel geben
3. Fleischwurst in Streifen schneiden und zum Gemüse geben
4. Käse mit der Sahne glatt rühren und über den Salat geben, vorsichtig unterheben und ziehen lassen
5. Kräuter waschen, abtropfen lassen und fein hacken, anschließend über den Salat streuen und servieren

Fruchtiger Nudel-Salat

Zutaten für 4 Portionen:

300g tiefgefrorene Erbsen – 250g Nudeln – Salz – 2doppelte Hähnchenfilets – 2EL Öl – Pfeffer – 1Dose Ananas in Scheiben – 2EL Mayonnaise – 150g saure Sahne – 2Becher Vollmilch-Joghurt a 150g – Cayennepfeffer – Curry – 1TL Gemüsebrühe – 1kleiner Kopf Chinakohl – 1Zwiebel – Petersilie

Zubereitung:

1. Erbsen auftauen lassen, inzwischen die Nudeln nach Anleitung kochen, abgießen und gut abtropfen lassen, Hähnchenbrustfilets halbieren und im heißen Öl von jeder Seite ca. 4 Minuten anbraten, von beiden Seiten mit Salz und Pfeffer würzen
2. Ananas abtropfen lassen, Saft dabei auffangen, Mayonnaise, saure Sahne, Joghurt und 3EL Ananassaft verrühren, mit Salz, Cayennepfeffer, Curry und Brühe kräftig abschmecken
3. Chinakohl putzen, waschen und halbieren, in ca. 2cm breite Streifen schneiden, Zwiebel schälen und in feine Ringe schneiden, Ananas in schmale Stücke schneiden, Hähnchenbrustfilets in mundgerechte Stücke schneiden
4. alle vorbereiteten Zutaten mit der Soße vermengen, evtl. noch mal abschmecken, mit Petersilie bestreuen und servieren

Sonnenbrand & Co.

Sonnenbrand

Die Gefahren von übermäßigem Sonnenbaden ohne ausreichenden Schutz sollte heutzutage eigentlich jedem bekannt sein. Jeden Sommer wird aufs Neue mit zahlreichen Regeln und Tipps darauf hingewiesen und doch passiert es immer wieder - man bekommt einen Sonnenbrand.

Noch immer wird die Kraft der Sonne und ihrer in zu hohen Dosen für die menschliche Haut schädlichen UV-Strahlen unter- und die Eigenschutzzeit der Haut oder die Wirkung von Sonnenschutzmitteln überschätzt.

Aber die Sonnenbestrahlung ist manchmal unvermeidbar. Und so hat die Natur genialerweise eine so genannte "Hautschutzzeit" in unserem Erbgut installiert. Diese beträgt bei Mitteleuropäern je nach Hauttyp etwa 10 bis 30 Minuten. Ist diese Zeit abgelaufen, müssen Sie raus aus der prallen Sonne!

Mit der Sonne beschäftigt sich die Menschheit schon seit Jahrtausenden. Daher gibt es auch unzählige Hausmittel gegen Sonnenbrand. Und oft helfen die guten alten Rezepte aus

Omas Zeiten tatsächlich. Wissenschaftlich fundiert sind die meisten Hausmittel allerdings nicht, aber zumindest tragen sie zur Linderung der Schmerzen bei.

1. Kühlung kommt zuerst, ein kühles Bad oder kaltes Wasser aus der Dusche lindern die ersten Schmerzen.
2. Kalte Kompressen sind auch möglich, egal ob man kühle Handtücher oder in Wasser getränkte Teebeutel nimmt, eine Linderung wird eintreten.
3. Eine erste Hilfe ist es, wenn Sie die betroffenen und geröteten Stellen mit Joghurt bestreichen. Der entspannt die Haut, mindert die Schmerzen.
4. Den gleichen Effekt erzielen Sie mit dem Saft von frischen Zitronen oder Limetten.
5. Ein Stückchen einer Aloe Vera Pflanze abschneiden, längs halbieren und mit der gelartigen Flüssigkeit die brennenden Stellen einreiben.
6. Bedecken Sie die verbrannten Hautstellen mit ganz normalem Speisequark und lassen Sie diesen ca. 30 bis 45 Minuten einwirken, danach sehr gründlich mit lauwarmem Wasser abwaschen. Dies ist wichtig wegen der Infektionsgefahr.
7. Auch möglich ist eine Mischung aus Magermilch und Wasser und Eiswürfeln. Damit trinkt man ein Tuch, das auf die Haut gelegt wird.
8. Im Verhältnis 2:1 kaltes Wasser und Obstessig mischen, ein Leinentuch darin baden und auf den Brand legen.
9. 6 - 8 Esslöffel Molkepulver in eine Badewanne voll Wasser geben, etwas darin entspannen, danach nicht abtrocknen, sondern die Mischung auf der Haut trocknen lassen und in ein Handtuch gewickelt ca. 20 Minuten hinlegen.
10. Legen Sie einen aufgekochten Beutel mit schwarzem Tee auf. (Die Gerbstoffe helfen der Haut).
11. Bestreichen Sie Ihren Sonnenbrand mit After- Sun-Lotionen.
12. **Tragen Sie kühlende Gels auf. Keine Fettcremes verwenden.**
13. **Verwenden Sie lieber wasserhaltige Produkte als fett-haltige. Erstere kühlen die Haut besser.**
14. **Grundsätzlich helfen keine fetten Cremes, sondern Produkte, die genug Feuchtigkeit spenden.**

Seien Sie sich dessen bewusst, dass ein Sonnenbrand eine schwerwiegende Verletzung ist. Wenn er zu extrem auftritt, dann suchen Sie unbedingt einen Arzt auf! Lassen sich auch bei folgenden Symptomen medizinisch behandeln:

1. Kopfschmerzen und Nackensteife
2. Wenn es sich bei den Betroffenen um Kleinkinder oder Babys handelt.
3. Bei starker Rötung und starken Schmerzen
4. Wenn sich auf der Haut Brandblasen bilden. Solche Blasen sollten Sie nie selbst öffnen, denn es besteht starke Infektionsgefahr.

Hitzeerschöpfung

Eine Hitzeerschöpfung entsteht durch große körperliche Anstrengung (Arbeit, Sport) bei großer Hitze und unzureichender Flüssigkeitsaufnahme. Der Körper verliert durch Schwitzen große Mengen Flüssigkeit und Mineralien. Dies führt zu einer extremen Kreislaufbelastung, unter Umständen zu einem Kreislaufzusammenbruch.

Der Betroffene bricht plötzlich erschöpft und geschwächt zusammen, er sieht sehr blass aus, fröstelt und hat einen schnellen, schwachen Puls.

1. Lagern Sie den Betroffenen sofort flach und decken Sie ihn zu.
2. Möglichst das Bewusstsein erhalten, geben Sie ihm sofort Flüssigkeit zu trinken. Ideal sind "Iso- Drinks", Mineralwasser, Wasser, Tee o. ä. (keine alkoholischen Getränke).
3. Sorgen Sie für längere Körperruhe.
4. Bei Bewusstlosigkeit entsprechende Maßnahmen durchführen und den Rettungsdienst rufen (Notruf).

Hitzschlag

Ein Hitzschlag beruht auf einem Wärmestau im Körper. Bei feucht-schwüler Witterung, körperlicher Anstrengung und unzureichender Kleidung stellt der Körper die Schweißbildung ein und kann daher nicht genügend Wärme abführen. Der Betroffene hat eine trockene, rote und warme Haut sowie einen hochroten Kopf. Schwindel und Bewusstseinsstörung bis hin zur Bewusstlosigkeit sind möglich.

1. Bringen Sie den Betroffenen an einen kühlen Ort, lagern Sie ihn mit erhöhtem Oberkörper und öffnen Sie seine Kleidung.
2. Kühlen Sie den überhitzten Körper langsam ab. Hierzu bringen Sie Feuchtigkeit, z.B. mit feuchten Tüchern, auf die Haut und lassen sie durch Luftfächeln auf dem Körper verdunsten. Der Körper wird so auf natürliche Weise gekühlt. Mit kühlen Getränken können Sie Ihre Maßnahme zusätzlich unterstützen.
3. Bei Bewusstlosigkeit entsprechende Maßnahmen durchführen und den Rettungsdienst rufen (Notruf).

Sonnenstich

Der Sonnenstich unterscheidet sich von den vorgenannten Hitzeschäden dadurch, dass nicht der gesamte Körper, sondern zunächst nur der Kopf betroffen ist. Wenn die UV-Strahlen der Sonne lange Zeit auf den unbedeckten Kopf oder Nacken auftreffen, kann eine Reizung der Hirnhäute hervorgerufen werden. Besonders Personen mit einer Glatze, Kleinkinder und Säuglinge können davon betroffen sein. Schwindel, Kopfschmerzen, Nackensteife, Übelkeit und Erbrechen sind Anzeichen für einen Sonnenstich. Der Betroffene hat einen hochroten Kopf. Auch Bewusstlosigkeit ist möglich.

1. Bei Kleinkindern kann es mit Verzögerung, also einige Stunden nach der Sonneneinwirkung, plötzlich zu hohem Fieber kommen. In diesem Fall ist sofortige Arztbehandlung erforderlich, da sich eine Hirnhautentzündung (Meningitis) entwickeln kann.
2. Betroffene müssen sofort im Schatten flach gelagert werden. Den Kopf lagern Sie möglichst erhöht.
3. Kühlen Sie den Kopf mit feuchten, kalten Tüchern.
4. Bei Bewusstlosigkeit führen Sie die entsprechenden Maßnahmen durch und alarmieren den Rettungsdienst (Notruf).

Quellen:

<http://www.bankhofer-gesundheitstipps.de>

<http://www.gesunde-hausmittel.de>

<http://www.familienhandbuch.de>

<http://www.4frey.de/>

Sofortmaßnahmen bei Bewusstlosigkeit

Bewusstlose Menschen können ihre Umwelt nicht mehr wahrnehmen und reagieren auf Berührung, Rufen oder Zwicken nicht mehr. Lebenswichtige Schutzreflexe wie Husten, Niesen oder der Würgereflex gehen verloren. Die Ursachen, für eine Bewusstlosigkeit, sind sehr unterschiedlich und für den Helfer oft nicht erkennbar.

Überprüfen Sie, ob Lebenszeichen vorhanden sind, z. B. Bewegungen oder Atmung

Bewusstlosen in die stabile Seitenlage bringen:

1. Bei dem auf dem Rücken liegenden Bewusstlosen den Arm, der Ihnen am nächsten liegt, vom Körper wegstrecken
2. Das gegenüberliegende Knie in der Kniekehle fassen und hochheben.
3. Handfläche vom gegenüberliegenden Arm auf den (angehobenen) Oberschenkel legen.
4. Oberschenkel und Handrücken fassen und Bewusstlosen zu sich drehen (das geht ganz leicht, ohne Kraftanstrengung).



Wer das Sonnenbaden übertreibt und sich einen Sonnenbrand holt, kann sich aus der Natur Hilfe holen.

Foto: djd/Arcon International

Hugo Hamsters Kochschule

Kochen macht Spaß! Lasst Euch von Hugo Hamster dazu verleiten, einfach mal selbst den Kochlöffel zu schwingen. Und gemeinsam mit Mama und Papa macht es doppelt soviel gute Laune!
Auf geht's!

Milchreis mit Erdbeeren und Kokos

Zutaten für 4 Portionen:

350ml Milch – 1EL Zucker – 1unbehandelte Zitrone – 1Dose Kokosmilch – 500g Erdbeeren – Zitronenmelisse – 1EL Kokosraspel – 150g Milchreis

Zubereitung:

- Milch und Zucker zum Kochen bringen und vom Herd nehmen
- mit dem Schneebesen den Milchreis einrühren, Deckel auf den Topf legen und bei kleinster Hitze ca. 45 Minuten quellen lassen
- Zitrone waschen, mit Küchenpapier trocken wischen und die Schale abreiben
- Kokosmilch und 2EL abgeriebene Zitronenschale unter den Milchreis rühren und gut abkühlen lassen
- Erdbeeren waschen und putzen, in dünne Scheiben schneiden
- Zitronenmelisse waschen, vorsichtig trocken schütteln und Blättchen vom Stiel zupfen
- Milchreis in tiefe Teller füllen, Erdbeeren darauf anrichten und mit Kokosraspeln bestreuen und mit Zitronenmelisseblättchen garnieren

Bunter Krokodilsalat mit Hähnchen und Nudeln

Zutaten für 4 Portionen:

300g Hähnchenbrust – 200g Spiralnudeln – 1 kleine Dose Mais – 200g Kirschtomaten – 4Gewürzgurken – 4 grüne Paprikaschoten – 2TL Öl – 1/2TL Paprikapulver – Salz –weißer Pfeffer

Für Dressing:

150g Naturjoghurt – 100ml Sahne – 2-3EL Apfelessig – Zucker – 2TL gerebelte Petersilie – 1TL Kräutersalz – Pfeffer

Zubereitung:

- Hähnchenbrust abrausen, abtupfen und in Streifen schneiden, mit Salz, Pfeffer und Paprikapulver würzen
- Öl in der Pfanne erhitzen, Fleisch goldgelb anbraten
- Nudeln nach Anleitung kochen, abschrecken und abkühlen lassen
- Mais abtropfen lassen, Tomaten waschen und vierteln, Gewürzgurken würfeln
- für Dressing: Joghurt in Schüssel geben, Sahne und Essig einrühren, mit Zucker, Petersilie, Kräutersalz und Pfeffer abschmecken
- Dressing mit vorbereiteten Salatzutaten vermischen, einige Zeit stehen lassen
- Paprikaschoten längst halbieren und putzen, Zacken einschneiden, Salat in die 4 Hälften füllen, obere Hälfte darauf setzen

Buchstabensalat

T O S
S R S
C H U

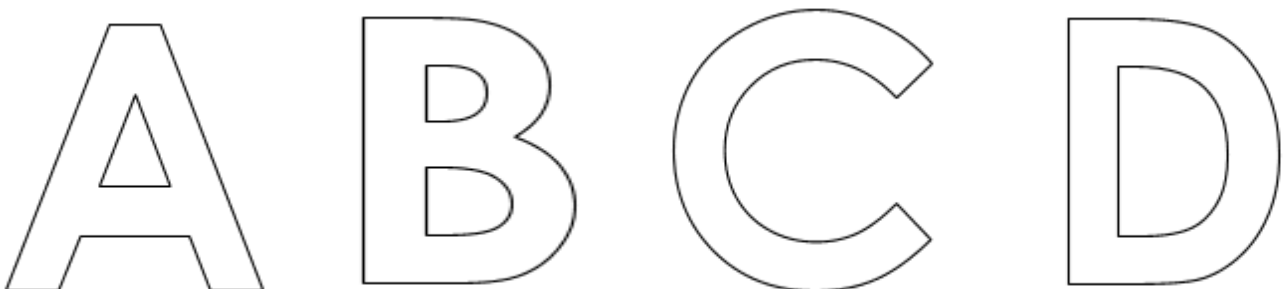
H C S T
U T Z L
U M W E

Verbindet die Buchstaben so mit einer Linie, das ein sinnvolles Wort entsteht. Die Linie darf nicht unterbrochen werden, verläuft aber waagrecht und senkrecht.

Tipp:

1. wird häufig bei der Fußball-WM bejubelt
2. trägt zum Erhalt der Natur bei

Buchstabenausmalbild für die neuen Schulanfänger



Bastelanleitung für ein Dampfschiff

1. Als erstes faltet man ein quadratisches Papier einmal in der Mitte und klappt das Papier wieder auf.
2. Nun faltet man das Papier in vertikal in der Mitte so dass ein +-Zeichen aus Falzen entsteht und faltet auch hier das Papier wieder auseinander.
3. Jede Ecke wird nun in die Mitte gefaltet so dass ein schräg gestelltes Quadrat entsteht. Das ganze Blatt wird nun umgedreht.
4. Von dieser Seite werden die Ecken auch wieder nach Innen gefaltet.
5. Anschließend wird das Papier umgedreht und das ganze noch ein drittes Mal nach innen gefaltet.
6. Die obere und untere Ecke wird nun nach außen geklappt. Hierdurch sollen Öffnungen nach außen zeigen.
7. Nun werden die Ecken links und rechts so nach außen geklappt, dass sie das Bug und Heck des Dampfschiffes bilden.
8. Die Öffnungen oben und unten werden hierdurch automatisch nach oben geklappt und bilden die Schornsteine des Schiffes.



Abb.1

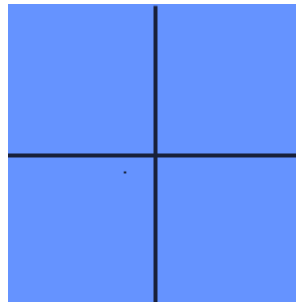


Abb.2

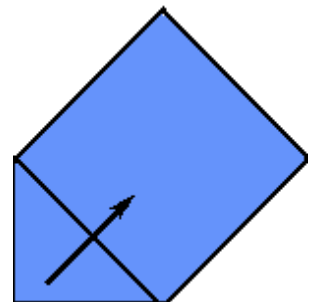


Abb.3

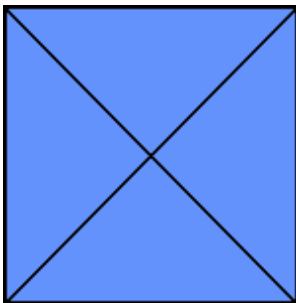


Abb. 4

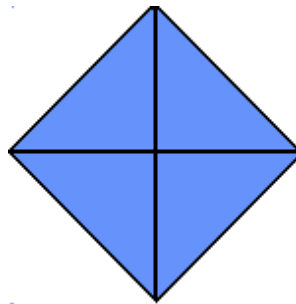


Abb. 5

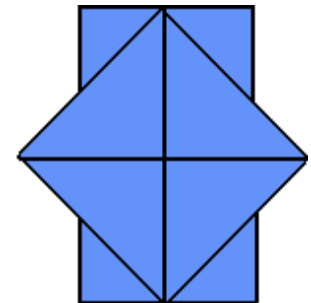


Abb.6

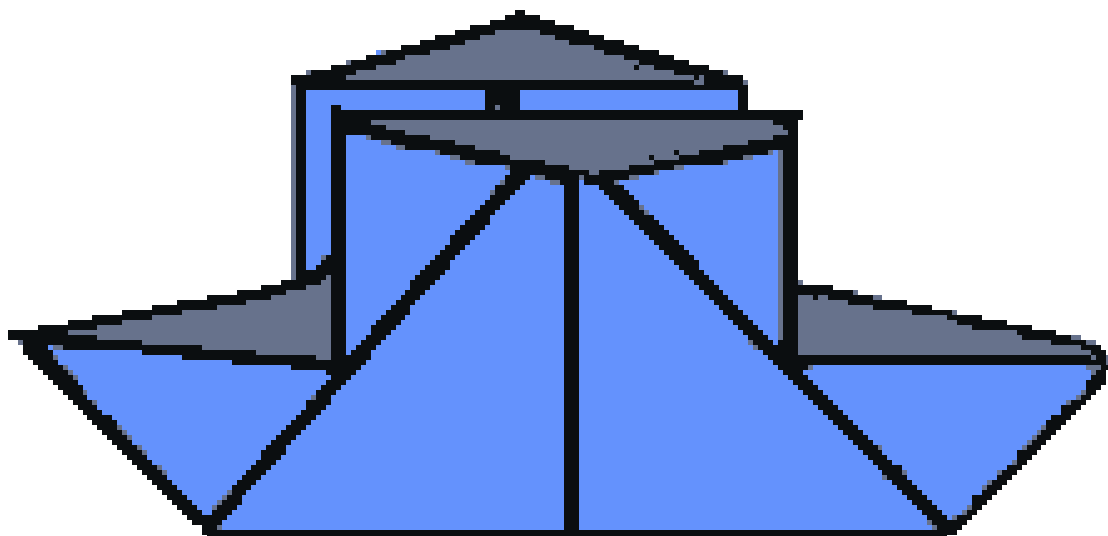


Abb. 8

8. Nun ist das Dampfschiff fertig

Ein schwarz gekleideter Mann klopft an die Himmelstür. Petrus öffnet und fragt: "Warst Du jemals ungerecht?"
Ich war Schiedsrichter beim Fußball", meint der Mann, "Bei einem Spiel Deutschland gegen Serbien, habe ich Deutschland einen Elfmeter zugesprochen. Das war falsch."
"Wie lange ist das her?"
"Etwa 30 Sekunden!"

Fußballtrainer zum Spieler: "Sie sind so engagiert. Mit ihrer breiten Brust sind sie genau der Richtige für unser Team." - "Ist es nicht wichtig, dass ich auch gut spielen kann?" - "Nein Hauptsache, die Werbefläche ist groß genug!"

Der Fußballer ist gefoult worden und humpelt nun mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Spielfeld herum. Da meint der Trainer zum Vereinsmasseur: "Bei dem weiß man nie recht, ob man den Doktor oder den Theaterkritiker kommen lassen soll."

Kommt ein Mann vom Fußballspiel nach Hause. Sagt der glückliche Mann zur Frau: "Ich habe zwei Tore geschossen!"
Fragt die Frau: "Wie ist das Spiel denn ausgefallen?"
Entgegnet der Mann: "1:1".

Totti kommt in den Himmel: "Warum hängen hier so viele Uhren und alle gehen anders?" Petrus: "Tja, jede Fußballnation hat seine eigene Uhr und für jede Schwalbe geht sie eine Sekunde weiter." Fragt Totti: "Und wo ist die von Italien?" Sagt Petrus: "Die hängt in der Küche als Ventilator."

„Ich muss morgen frei haben, weil ich zur Beerdigung meines Onkels muss.“ erklärt der Lehrling dem Chef. Als der Chef am nächsten Tag zum großen Fußballspiel geht, sitzt der Lehrling neben ihm.

„Ich denke, Sie wollen Ihren Onkel beerdigen?“
„Warten Sie das Ende des Spiels ab. Mein Onkel ist der Schiedsrichter.“

Ein Mann kommt nach der Kirche zum Pfarrer:
„Herr Pfarrer, Sie haben gerade so schön vom Himmel gepredigt. Kann man im Himmel auch Fußball spielen?“
Pfarrer: „Das kann ich nicht so einfach beantworten. Ich werde meinen Vorgesetzten fragen.“
Am Sonntag darauf antwortet der Pfarrer dem Mann:
„Jawohl, es wird im Himmel Fußball gespielt und Sie gehören beim nächsten Spiel schon mit zur Mannschaft...“

Günther Netzer (bei der WM 98 auf die Frage, was passiert, wenn Südkorea gegen Holland gewinnt):
„So etwas gibt es beim Fußball nicht.“

Die Mannschaft des 1. FC Bayern fliegen zu einem Freundschaftsspiel in die USA. Aus Langeweile beginnen die Spieler bereits im Flieger zu kicken. Der Pilot kann die Maschine kaum noch oben halten und schickt den Funker nach hinten. Nach zwei Minuten ist absolute Ruhe.
„Wie hast du denn das gemacht?“
„Ganz einfach – ich hab gesagt: Jungs, es ist schönes Wetter draußen, spielt doch vor der Tür.“

Sitzt ein Mann im Fußballstadion und murmelt wütend andauernd vor sich hin. Schließlich fragt der Nachbar:

„Warum wiederholen Sie denn ständig: 10.000 Zuschauer, 22 Spieler, drei Schiedsrichter, zwei Trainer?“

„Weil es so viele sind! Und ausgerechnet mir schießt dieser Vogel auf den Kopf!“

Die Frauenbeauftragte des Deutschen Bundestages schickt ein Rundschreiben an alle Fußball-Bundesligavereine mit der Bitte, das heimische Stadion doch endlich mal nach einer Frau zu benennen. Der einzige Verein, der sich meldet, ist Schalke 04. Der Schalker Präsident teilt der Dame am Telefon stolz mit, dass er sich entschlossen habe, ihrem Wunsch nachzukommen. Hoherfreut fragt sie:

„Wie soll das Stadion denn jetzt heißen?“

„Dem-Ernst-Kuzorra-seine-Frau-Stadion.“

Der Mannschaftsstar ist besorgt: „Herr Pfarrer, ist es eine Sünde, wenn ich sonntags Fußball spiele?“

„Das nicht, aber wie du spielst!“

Ede hat miserabel gespielt, schiebt aber die ganze Schuld auf den Schiedsrichter. In der Kabine meint er wütend zum Trainer:

„Dem Kerl trete ich in den Hintern!“

„Lass mal gut sein“, erwidert dieser, „heute triffst du sowieso nichts.“

Heinz und Jupp klönen am Stammtisch:

„Hast du mich gestern im Radio gehört?“

„Dich im Radio? In welcher Sendung denn?“

„Na bei der Fußballübertragung. Ich war derjenige, der immer 'Tooor' gerufen hat.“

Der kleine Thomas sitzt im Stadion auf den Schultern seines Vaters und schreit:

„Abseits! Handspiel! Strafstoß! Foul! Falscher Einwurf!“

Die Umstehenden sind erstaunt: „Toll, was der Kleine alles vom Fußball so versteht.“

Plötzlich hebt der Vater den Jungen von den Schultern und schimpft:

„Von Fußball verstehst du alles, aber Pipi sagen kannst du immer noch nicht!“

Während des Fußballturniers spielt sich folgendes Drama ab: Der Gegner ist in Ballbesitz, da springt ein Zuschauer plötzlich auf und brüllt auf den Platz:

„Los, Jungs. Kommt endlich in die Gänge. Ich stehe ja schneller auf, als ihr laufen könnt!“

Der Mittelstürmer humpelt vom Fußballplatz. Besorgt kommt ihm der Trainer entgegen und fragt: "Schlimm verletzt?"

Der Mittelstürmer: "Nein, mein Bein ist nur eingeschlafen!"

Beim **Förderkreis BIOTEC e.V.** erhalten Sie unbürokratische Beratungshilfen für alle Lebenslagen (keine Rechtsberatung). Dort, wo wir nicht weiterhelfen können, vermitteln wir gern die kompetenten Partner und Kontakte.

Verantwortlich : **CaseManagement - Hr. Kühn**

fon: 0351-646 369 31

fax: 0351-646 369 35

mail: kuehn@foerderkreis-biotec.de

Förderkreis BIOTEC e.V.

Gutenbergstr. 12

01705 **Freital**

fon: 0351-646 369 32

fax: 0351-646 369 35

mail: schwarz@foerderkreis-biotec.de

Im **Rathaus Potschappel** befindet sich das Einwohnermeldeamt. Alle Passangelegenheiten werden hier erledigt.

Stadtverwaltung Freital / Rathaus Potschappel

Dresdner Str. 56, 01705 **Freital**

Im **Rathaus Deuben** werden alle Wohngeldanträge entgegengenommen. Bei Wohnungslosigkeit kann hier ein Platz im Obdachlosenwohnheim beantragt werden.

Rathaus Deuben - Dresdner Str. 212, 01705 Freital

fon: 0351-647 60

fax: 0351-647 648 21

web: www.freital.de

Öffnungszeiten für beide Rathäuser:

Montag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr

Das **Bürgerbüro Pesterwitz** ist für alle Bürgerangelegenheiten zuständig.

Bürgerbüro Pesterwitz

Dorfplatz 1, 01705 **Freital / OT Oberpesterwitz**

fon: 0351-658 100 / **fax:** 0351-658 1040

Öffnungszeiten:

Dienstag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
-----------------	--

Bei der ARGE werden alle Angelegenheiten rund um das ALG II geregelt. ALG II können alle arbeitsfähigen Bürger beantragen, die mindestens 3Std. am Tag arbeiten können oder ein zu geringes Einkommen besitzen. Hier sitzt auch die Leistungsabteilung der **Agentur für Arbeit**

ARGE Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

J.-G.-Palitzsch-Hof , 01705 **Freital**

fon: 0351-646 45 0 (Service-Center)

fax: 0351-646 45 350

Öffnungszeiten:

Montag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	nach Terminvereinbarung
Donnerstag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr

Im Jobcenter der Agentur für Arbeit befindet sich die Arbeitsvermittlung. Außerdem befindet sich hier der **Stelleninformationsservice** mit mehreren Rechnern und Internetanschluss, wo man nach aktuellen Jobangeboten suchen kann.

Jobcenter der Agentur für Arbeit Pirna

Coschützer Str. 8, 01705 **Freital**

Tel: 01801-555111 (Arbeitnehmer) *

Tel: 01801-664466 (Arbeitgeber) *

* Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend

Fax: 0351 / 64100444

Öffnungszeiten:

Montag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr

Für alle Angelegenheiten der Sozialhilfe und Versorgungsleistungen (Behindertenausweise) ist das Landratsamt zuständig.

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Hüttenstr. 14, 01705 **Freital**

fon: 0351-648 50 / **fax:** 0351-648 54 09

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Weißeritzstr. 07, 01744 **Dippoldiswalde**

fon: 03504-620 0 / **fax:** 03504-620 11 06

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind ein Magazin von Potschappler für Potschappler und möchten Sie an der Inhaltsgestaltung des POPPREPORT beteiligen .

Wir rufen Sie zur Meinungsäußerung auf:

Welche Themen interessieren Sie?

Was sollte am Inhalt geändert werden?

IHRE Ideen sind gefragt.

Ihre Redaktion „PotOTREPORT“

***Petra Reinke, Kathrin Sieber, Jana Rothe, Roman Schwarz,
Mario Habowski,***



Unser Redaktionsteam ist wie folgt zu erreichen:

Email.

kerzeit09@gmx.de

Postanschrift:

Redaktion „Pot-Report“ Gutenbergstraße 12 01705 Freital

Info-Veranstaltung

**Jeden Dienstag ab 13.00 Uhr
,steht Herr Kühn für Sie bereit und
beantwortet gerne Ihre Fragen zu
diesem Projekt.**

**Jeder ist herzlich willkommen im
Projektleiterbüro, 2. OG**

BIWAQ
SOZIALE STADT

